

Wandelwerkstatt - Eine solidarische Lebensmittel-Koop in Potsdam-Mittelmark?

16.-18. März 2018

**Projekthaus Potsdam, Rudolf-Breitscheid-Straße 164, S-Bahn Griebnitzsee
mit Übernachtung, Speis, Trank und Kinderbetreuung**

Anmeldung bitte bis 25. Februar: mail@das-kooperativ.org (die Plätze sind begrenzt!)

Aktualisierte Informationen dazu findet ihr hier: <http://bbb.wandelwoche.org/wandelwerkstatt-solikoop/>

- Wie schaffen wir einen solidarisch wirtschaftenden Zusammenhang für die Verteilung von regional und nachhaltig produzierten Lebensmitteln? Können wir in Kooperation unterschiedlichster kleinbäuerlicher und kleinunternehmerischer Betriebe und Zusammenhänge wie Wohn- und Lebensgemeinschaften eine nachhaltige und solidarische Versorgungsstruktur in der Region Potsdam-Mittelmark aufbauen, stärken und erhalten?
- Ein Vernetzungs-, Lern- und Arbeitswochenende zur Entwicklung eines Modellprojektes „solidarische Lebensmittel-Koop Potsdam-Mittelmark“.
- Initiiert von *das kooperativ e.V./ Wandelwoche Berlin-Brandenburg, FairBindung e.V., Projekthaus Potsdam, Mietshäuser Syndikat, Netzwerk Solidarische Landwirtschaft, u.a.*



(ein paar Bilder und Eindrücke vom Workcamp Wirtschaftswandel im März 2016 (der Vorgängerin der Wandelwerkstatt) findet ihr hier: <http://das-kooperativ.org/workcamp-wirtschaftswandel-2016/>)

Das Format Wandelwerkstatt

Wir, *das kooperativ*, *Fairbindung*, *das Projekthaus Potsdam* und andere laden gemeinsam am 16.-18. März 2018 zu einer Wandelwerkstatt zum Thema solidarische Lebensmittelerzeugung und -distribution in Potsdam Mittelmark ein. *Wandelwerkstatt* ist ein neues Format, ähnlich den *workcamps wirtschaftswandel*, mit denen *das kooperativ* seit 2015 versucht, Projekte und Ideen aus der Wandelwoche (<http://bbb.wandelwoche.org>) nachhaltig in das Jahr einzubetten und Akteuren des Wandels einen Raum bereit zu stellen, in dem sie sich untereinander kennenlernen und gemeinsame Ideen und Projekte auf den Weg bringen können. Wir bemühen uns um eine spannende Mischung an Beteiligten, die Infrastruktur, alles, was es für ein angenehmes Wochenende braucht sowie Moderationsunterstützung und Arbeitsequipment - Ideen und Projekte bringt ihr mit.

Der Themenschwerpunkt

Im März liegt unser Fokus auf der Frage, wie sich in Potsdam-Mittelmark Strukturen solidarischer Lebensmittelerzeugung und -verteilung aufbauen und stärken lassen. Kernidee ist die Entwicklung einer solidarischen Lebensmittel-Koop in der Region ausgehend vom konkreten Bedarf von Abnahmegruppen, wie z.B. Wohnprojekte oder Projekte in der Gegend. Wie könnte so eine Kooperation aussehen, die eine Vielfalt von möglichst regional und nachhaltig produzierten Lebensmitteln umfasst und Bereiche wie solidarische Land- und Obstwirtschaft sowie Direktimport aus Südeuropa und dem globalen Süden einbezieht - und darüber hinaus Themen wie Flächensicherung für bäuerliche Landwirtschaft, Humusaufbau und Ernährungssouveränität mitdenkt? Wir wollen regionale Strukturen, die zum Teil seit Jahrzehnten bestehen und das Potenzial haben, in Kooperation nachhaltig für Mensch und Natur Lebensmittel zu produzieren und zu verteilen UND nachbarschaftliche und solidarische Lebens- und Arbeitszusammenhänge zu stärken. Die Koop wäre dabei das Mittel zum Zweck: Der Stärkung lokaler Netzwerke und solidarischer Wirtschaftsgemeinschaften.

Fragend schreiten wir voran - im Motto der Zapatistas in Chiapas/Mexico finden wir uns wieder mit unserem Wunsch, nachhaltige Bildung und nachhaltiges Handeln, Theorie und Praxis aufeinander zu beziehen. Wir können nicht genau wissen, wie die Transformation hin zu einer gleichermaßen sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltigen solidarischen Gesellschaft gelingen kann. Es ist ein komplexes und überwältigendes Unterfangen mit unzähligen Akteur*innen in unterschiedlichen Zusammenhängen. Indem wir uns gegenseitig kennenlernen mit unseren Bedürfnissen und Ressourcen, indem wir funktionierende Ansätze und Projekte kennenlernen und uns gegenseitig vermitteln, uns Geschichten des Gelingens erzählen und versuchen, diese auf unsere Verhältnisse zu übertragen, begeben wir uns gemeinsam auf einen Weg, auf dem möglichst konkrete Ergebnisse entstehen sollen, der aber neu und unbegangen ist und damit im gemeinsamen Prozess zu finden und zu formen ist...

Geplanter Ablauf

Wir möchten mit möglichst konkreten Ergebnissen aus dem Treffen gehen, das von Freitagabend bis Sonntagnachmittag dauert.

Wie sieht eine Wandelwerkstatt ungefähr aus? Wir treffen uns mit 15 bis 20 Menschen Freitag Abend, organisieren einen zum Thema passenden Input und ein leckeres Abendessen und lassen den Abend gemeinsam ausklingen und lernen uns kennen.

Am Sonnabend arbeiten wir gemeinsam an einer Tagesordnung und versuchen uns in Kleingruppen und Plenumseinheiten unserem gemeinsamen Ziel zu nähern. Nachmittags kann die Runde um weitere Gäste erweitert werden, nach einem gemeinsamen Abendessen: informelles Get-together z.B. am Feuer.

Am Sonntag werden wir dann gemeinsam nächste Schritte, Unterstützungsbedarfe und Ideen sammeln und auf den Weg bringen.

Idealerweise seid ihr die ganze Zeit dabei. Da sich das aber nicht für alle Interessierten realisieren lässt, gibt es z.B. auch die Möglichkeit, nur am Samstagnachmittag und -abend teilzunehmen.

Hier ein erster Ablaufplan:

Freitag

16 Uhr Ankunft

18 Uhr Abendbrot + Input

20 Uhr Round Table / World Café / informelles Kennenlernen

Sonnabend

- 09 Uhr Frühstück und Ankunft
- 10 Uhr Input Tagesablauf, Fragen u.a.
- 11 Uhr Arbeitsgruppen
- 13.30 Uhr kurze Ernte AGs
- 15 Uhr offene Einladung Produzent*innen u.a. Input zum Thema, Update und offene Fragerunde
- 19 Uhr Abendessen, bei Interesse Input, informelles Miteinander

Sonntag

- 09 Uhr Frühstück und Ankunft
- 10 Uhr Input Tagesablauf, Fragen u.a.
- 10.30 Uhr Arbeitsgruppe
- 13 Uhr Ernte AGs
- 13.30 Uhr Mittagessen
- 14.30 Uhr Abschlussrunde, Ausblick
- 16.30 Uhr gemeinsames Aufräumen

Persönliches Kennenlernen und konkrete Ergebnisse

Wir wissen, ihr habt viel um die Ohren, aber die Wandelwerkstatt ist ein gemütliches und angenehmes Format, einmal mit Menschen in Kontakt zu kommen, die ähnliche Ideen davon haben, wie die Themen Flächensicherung, solidarisches Wirtschaften und sozial-ökologischer Wandel gestaltet werden könnten, denen aber häufig die Zeit fehlt, sich untereinander kennenzulernen und über Unterstützungsmöglichkeiten und Erfahrungen zu sprechen.

Habt ihr Interesse oder Fragen oder eine Idee, wen ihr gerne dabei hättet? Dann schreibt gerne jederzeit! Wir freuen uns auf euch!

Es folgt demnächst eine Einladung zu einem vorbereitenden Impulsworkshop im Februar, interessant für diejenigen von euch, die stärker in die inhaltliche Vorbereitung einsteigen wollen und mehr über das Konzept der BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) erfahren wollen.

Solidarische Grüße!

Die Wandelwerkstatt ist Teil des Netzwerkprojektes „Bildung engagiert für Nachhaltige Entwicklung“. Dieses setzt sich ein für die Gründung eines regionalen Netzwerks mit dem Ziel der Verbreitung und Vermittlung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Das heißt insbesondere BNE-Bildungsangebote zu verbessern, Akteure zu ermutigen und zu vernetzen sowie neue Zielgruppen durch die Entwicklung und Umsetzung zielgruppengenaue Angebote zu erschließen. Trägerin des Projekts ist die "Landesarbeitsgemeinschaft für politisch-kulturelle Bildung in Brandenburg e.V., das Projekt ist gefördert vom "Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg".

